

Martina Patenge, Mainz
hr1-Zuspruch, Montag, 01.02.2016

Meistens funktioniert sie ja!

Eben lief sie noch – und nun tut sie keinen Mucks mehr. Die Waschmaschine ist kaputt. Schon wieder. Dabei ist sie erst ein Jahr alt. Irgendwie muss ich eine Produktion mit Fehlern erwischt haben. Erst mal versuche ich Selbsthilfe. Probiere die Tipps aus der Anleitung. Schau im Internet nach Hinweisen. Hilft leider alles nichts. Die Waschmaschine bleibt stumm. Verärgert ziehe ich die schmutzige Wäsche wieder aus der Maschine. Telefoniere mit dem Kundendienst. Und muss mich auf Warten einstellen. Das dauert immer, bis der Kundendienst kommt, und freinehmen muss ich mir dafür auch. Das Übliche eben. Meine Laune hebt das nicht gerade.

Aber dann frage ich mich, ob ich mich jetzt wirklich weiter aufregen will. Mein Leben ist eigentlich zu schade dafür, mir wegen einer Waschmaschine den Tag zu verderben. Es ist ja auch nicht so, als hätte ich nichts mehr anzuziehen. Im Schrank gibt's genug Wäsche, Pullover, Hosen, Bettwäsche und Handtücher. Vorrat für viele Tage.

Wenn es ums Wäschewaschen geht, muss ich immer an meine Oma denken. Bei ihr wurde noch ganz lange von Hand gewaschen. Als andere Familien schon längst eine Waschmaschine hatten, wurde dort das Wasser noch auf dem Herd heißgemacht und jedes einzelne Teil von Hand auf dem Waschbrett gerubbelt, dann gespült, geschleudert und auf den Speicher getragen zum Trocknen. An Waschtagen war es bei der Oma nicht sehr gemütlich. Ins Bad zu gehen war verboten wegen der heißen Waschlauge in der Badewanne. Alles war irgendwie komisch am Washtag, und alle waren froh, wenn er überstanden war. Waschen, das habe ich damals gesehen, war immer eine sehr schwere Arbeit.

Meine Mutter hat die Wäsche der großen Familie lange in einem Waschkessel gewaschen. Da musste erst Feuer drunter gemacht werden. Viele Abende verbrachte die Mutter unten in der Waschküche. Kein Wunder, dass sie sich ärgerte, wenn wir uns beim Spielen schmutzig gemacht hatten. Denn auch für sie war es Schwerarbeit. Aber ich erinnere noch die Freude, als die erste vollautomatische Waschmaschine im Keller aufgestellt wurde. Die war dann leider noch nicht sehr ausgereift und häufig kaputt. Dann stand die Mutter wieder am Waschkessel.

Und heute...heute mache ich mich verrückt, wenn mein gutes Stück mal für eine Woche ausfällt? Das ist doch eigentlich Quatsch. Schließlich läuft die Maschine meistens super. Und das wird in einigen Tagen ja auch wieder der Fall sein.

Zum Nachhören als Podcast

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr1/index.jsp?rubrik=19034>